

Die Militärische Führungsschule auf dem Weg zur Militärakademie

Autor(en): **Steiger, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Militärische Führungsschule auf dem Weg zur Militärakademie

Ziele und Inhalte einer Ausbildungsinstitution sind zweifelsohne wichtiger als die Namensgebung. Dennoch fällt letzterer die wichtige Aufgabe zu, kurz und prägnant auf erstere hinzuweisen. Das Berufsbild des Berufsoffiziers hat sich in den letzten Jahren nachhaltig gewandelt und mit ihm die Ausbildungsziele und Studiengänge an der Militärischen Führungsschule. Eine Anpassung der Namensgebung drängt sich deshalb auf.

*Rudolf Steiger

Langjährige Partnerschaft ETH/MFS

Die Militärische Führungsschule (MFS) an der ETH Zürich hat als Ausbildungsinstitution für die Berufsoffiziere der Schweizer Armee eine bald 125-jährige Entwicklungsgeschichte. Im Oktober 1877 als «Militärabteilung» gegründet, wurde sie im Jahre 1911 zu den «Militärschulen» und mit der bundesrätlichen Verordnung vom 19. Mai 1993 zur Militärischen Führungsschule.

Im Zuge der Strukturreform der ETHZ im Herbst 1999 verschwand die Militärwissenschaftliche Abteilung, und das dreijährige Diplomstudium «Berufsoffizier» wurde ins neue Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (GESS) integriert. Die ETHZ vermittelt den angehenden Berufsoffizieren den allgemeinwissenschaftlichen, die MFS den militärfachlichen und vor allem den militärwissenschaftlichen Lehrbereich.

Anerkannte Studiengänge

Am 20. Dezember 2000 haben der Rektor der ETHZ und der Chef Heer eine Absichtserklärung mit dem Titel unterschrieben: «Bachelor-Studium für Berufsoffiziere». Darin lesen wir: «In Zukunft braucht die Armee Berufsoffiziere mit einer Ausbildung, welche gewandelten Anforderungen entspricht. In dieser Absicht sind das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und die ETHZ bereit, die Einführung des neuen Studiengangs auf das Wintersemester 2002/03 anzustreben. Der Bachelor-Titel ist für sämtliche Absolventen vorgesehen; besonders geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten kann das VBS das noch zu konzipierende Master-Studium ermöglichen.»

Aufgrund dieser Absichtserklärung wurde in enger Zusammenarbeit zwischen VBS, ETHZ und MFS eine «Leistungsvereinbarung zwischen VBS und ETHZ für den Studiengang Berufsoffizier (B.A.-Studium)» erarbeitet, die am 15. Mai 2001 von der Konferenz des Departementes Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften ohne Gegenstimme genehmigt worden ist

und noch im Verlaufe des Sommers vom Chef Heer und vom Rektor der ETHZ unterschrieben werden dürfte.

Weiterausbildungskurse

Wie bereits in der ASMZ Nr. 2/2001 angekündigt, wird die MFS im Sinne der «éducation permanente» ab Herbst 2001 für die Berufsoffiziere aller Grade und Einsatzgruppen ein- bis mehrtägige Weiterausbildungskurse (WAK) anbieten. Sie dienen einerseits der einsatzorientierten Weiterbildung bei gleich bleibender Verwendung und andererseits der zielgerichteten Vorbereitung auf eine neue Funktion.

Die WAK basieren auf einem transparenten Kreditsystem und können für die Laufbahntwicklung mitbestimmend sein.

Zusatzausbildungslehrgänge 1 und 2

Ab dem Jahre 2002 wird die MFS im Hinblick auf die Armee XXI zwei völlig neu konzipierte Zusatzausbildungslehrgänge anbieten, deren Konzepte im Direktionsrapport Heer vom 1. Mai 2001 genehmigt worden sind.

Der dreimonatige Zusatzausbildungslehrgang 1 (ZAL 1) wird die Berufsoffiziere vor allem für Funktionen in der Einsatzgruppe 3 vorbereiten, also z. B. für Einsätze als Gruppenchef in der höheren Kaderausbildung oder in den Stäben der Lehrverbände.

Der zweimonatige Zusatzausbildungslehrgang 2 (ZAL 2) wird die Absolventen befähigen, Funktionen in der Einsatzgruppe 4 zu übernehmen, also beispielsweise die Führung eines Lehrganges, einer Schule oder einer Sektion in der Verwaltung.

MFS – eine unzureichende Bezeichnung

Nach der oben in aller Kürze geschilderten Entwicklung und insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden Aufgaben in der Armee XXI drängt sich fast von selbst die Frage auf, ob die Bezeichnung «Militärische Führungsschule» noch den Zielen und Inhalten der zukünftigen Ausbildung der Berufsoffiziere gerecht wird. Sie war ohne Zweifel während Jahren richtig.

Heute wird dieser Name indessen den Zielen und Studiengängen der Schule immer weniger gerecht, weil

- die Erstausbildung (dreijähriges Diplomstudium) zum Berufsoffizier einem Hochschulstudium immer näher kommt;
- die Zweitausbildung (einjähriger Diplomlehrgang) schon heute den Charakter eines Nachdiplomstudienganges auf Hochschulniveau hat;
- der Name MFS dem breiten Lehrangebot der Weiterausbildungskurse und den mehrmonatigen Zusatzausbildungslehrgängen nur bedingt entspricht sowie den zentralen Bereich der militärwissenschaftlichen Forschung gleichsam «versteckt»;
- die Bezeichnung Militärische Führungsschule der internationalen Terminologie fremd ist und deshalb in der Regel übersetzt wird als L'Ecole militaire supérieure, La Scuola militare superiore oder als Swiss Military College.

Eine den Zielen, Inhalten und Haupttätigkeiten angepasste und verständlich übersetzbare Bezeichnung für die MFS wäre deshalb «Militärakademie».

Anforderungen an eine Militärakademie

Etwas vereinfacht lassen sich die Anforderungen an eine ernst zu nehmende Militärakademie wie folgt zusammenfassen:

- An einer Militärakademie forschen und lehren Akademiker in primär militärwissenschaftlichen Bereichen.
- An einer Militärakademie werden normalerweise ein- bis mehrjährige Studiengänge angeboten, wobei die erfolgreichen Absolventen akademische Diplome erlangen können.
- Der Name Militärakademie bezeichnet in der Regel eine Institution mit Hochschul-, bzw. Fachhochschulstatus.
- Militärakademien arbeiten in Lehre und Forschung mit in- und ausländischen Hochschulen eng zusammen.

Schlussbemerkung

Der Name Militärakademie wird zur Worthülse, wenn eine oder gar mehrere dieser vier Anforderungen nicht erfüllt werden. Die Militärische Führungsschule an der ETH Zürich erfüllt sie bereits heute weitgehend.

Bis die MFS offiziell zur Militärakademie wird, müssen noch einige rechtliche und administrative Hürden überwunden werden. Aber auf dem Weg zur Militärakademie ist die MFS bereits heute –, und zwar schon ziemlich weit!

*Rudolf Steiger, Brigadier, Prof. Dr. phil., Direktor der Militärischen Führungsschule und Dozent an der ETH Zürich. ■